



Quark Expeditions

Außergewöhnliche Expeditions-Kreuzfahrten ins ewige Eis der Antarktis

Ultimate Antarctica

An Bord des Polareisbrechers

KAPITAN KHLEBNIKOV

November 2003 - Februar 2004

Quark Expeditions gehört seit 1991 zu den führenden Veranstaltern anspruchsvoller Expeditions-Kreuzfahrten in die Polarregionen. Als einziger Veranstalter der Welt bieten wir Ihnen Reisen mit extrem leistungsfähigen Eisbrechern, Schiffen, die aufgrund ihrer besonderen Bauweise meterdickes Packeis durchfahren und damit in sonst unzugängliche Gegenden der Arktis und Antarktis vordringen können – dabei aber großen Komfort, geräumige Kabinen und eine erstklassige Küche bieten.

Erfahrung zählt

Mit diesem einzigartigen Konzept gehört Quark Expeditions zu den Pionieren der außergewöhnlichen Kreuzfahrt – sei es zum Nordpol, in die Ost-Antarktis, zu den Kaiserpinguinen der Weddell See, der ersten Nordost-Passage oder der ersten kompletten Umrundung des antarktischen Kontinents. Wir gelten heute als die Experten für Schiffsreisen zu den Polargebieten.

Ihre Sicherheit

Die Sicherheit der Reiseteilnehmer hat bei unseren Reisen immer Vorrang. Das garantiert Ihnen unsere langjährige Erfahrung in diesen abgelegenen Regionen. Die bei den Anlandungen verwendeten motorisierten Schlauchboote (Zodiacs) und unsere Hubschrauber bringen Sie sicher an Land. Vor jeder Anlandung erhalten Sie detaillierte Sicherheitsanweisungen.

Unsere Reiseleitung

Eine in den Polarregionen erfahrene Expeditionsleitung und mitreisende Wissenschaftler organisieren die Reisen und vermitteln eine Fülle an Informationen zum Fahrtgebiet und zur Route. Wir sind stolz darauf, einige der besten Biologen, Historiker, Geologen und Photographen der Welt an Bord zu haben.

Umweltschutz

Quark Expeditions ist Mitglied der „International Association of Antarctic Tour Operators“, des Verbandes der Antarktis-Veranstalter. Wir organisieren unsere Reisen nach strengen Richtlinien und setzen uns aktiv für den Erhalt der empfindlichen Umwelt ein. Gemeinsam mit der Besatzung unserer Schiffe, und dem wissenschaftlichen Personal, möchten wir Sie zu Botschaftern dieser schützenswerten Regionen machen.

Polargeschichte

Namen wie Amundsen, Scott oder Shackleton stehen heute stellvertretend für die dramatische Entdeckungsgeschichte der Antarktis um die Jahrhundertwende. Wir treten für den Schutz der historischen Stätten ein, und geben Ihnen entsprechende Informationen an Bord.

Höhepunkte unserer Reisen:

- Kreuzen mit einem der stärksten Eisbrecher der Welt in meterdickem Packeis.
- Besuch selten besuchter, unvergeßlicher Naturparadiese.
- Spektakuläre Hubschrauberrundflüge mit erfahrenen Piloten.
- Gewaltige Tafeleisberge, Vulkane und das größte Eisschelf der Welt.
- Großartige Kaiser- und Adelpinguin-Kolonien, Wale, Robben und Seevögel.
- Annäherung an den Südpol bis auf etwa 1.300 km.
- Das Rennen zum Pol - Historische Plätze von Scott und Shackleton.
- Besuch moderner antarktischer Forschungsstationen.
- Die Subantarktischen Inseln - faszinierende Reiseziele am Rande der Antarktis.
- Erfahrene Expeditionsleitung und mitreisende Wissenschaftler.
- Komfortable Kabinen, freundlicher Service und erstklassige, europäische Küche.

Bitte beachten Sie, daß sich nicht alle Höhepunkte auf alle Reisen beziehen. Die jeweilige Ausschreibung Ihrer Kreuzfahrt gibt Ihnen detaillierte Informationen.

Sonnenfinsternis in der Ost-Antarktis

4.November - 3.Dezember 2003

Port Elizabeth – Hobart

Expedition zu den Kaiserpinguinen

2.Dezember - 27.Dezember 2003

Hobart - Lyttelton

Wunder der Ross See

27.Dezember 2003 – 20.Januar 2004

Lyttelton - Hobart

Auf den Spuren von Scott und Shackleton

19.Januar - 12.Februar 2004

Hobart - Hobart

Ultimate Antarctica

Die Antarktis ist ein Kontinent der Superlative – nirgendwo sonst ist es kälter, windiger, und trockener. Im Sommer gibt es vierundzwanzig Stunden Sonne, im Winter Tag und Nacht Finsternis. Die Antarktis, dieser wunderschöne Platz am Ende der Welt, ist begraben unter mächtigem Inlandeis, meerumtost, und völlig isoliert - weit und breit gibt es keinen anderen Kontinent. Unter dem Eispanzer liegen hohe Gebirgsketten und tiefe Ozeanbecken begraben. Weddell- und Ross-See greifen weit in den Kontinent ein. Diese Gebiete sind von Schelfeistafeln erfüllt; am Rand entstehen gewaltige Tafelberge.

Landtiere fehlen in der Antarktis fast völlig, dagegen kommen Pinguine, Robben und Wale in großer Zahl vor. Der Walfang war lange der einzige Wirtschaftszweig der Antarktis, ist aber heute untersagt. Auf den Abbau der Bodenschätze soll laut Antarktisvertrag bis zum Jahr 2041 verzichtet werden.

Unsere Expeditions-Kreuzfahrten finden im antarktischen Hochsommer statt. Ein unglaublicher Tierreichtum erwartet Sie im 24-stündigen Tageslicht. Riesige Eisberge kalben vom Ross Eis-Shelf, dem größten der Welt. Ehrfurchtsvoll stehen wir vor den historischen Hütten Scott's und Shackleton's, und der Besuch abgelegener Stationen ermöglicht uns einen tieferen Einblick in wichtige Forschungsarbeit. Diese außergewöhnlichen Reisen erschließen uns ein neues Verständnis für die Wunder der Antarktis - der letzten Grenze unserer Zivilisation – und sind in dieser Form nur möglich mit einem Polareisbrecher.

Kommen Sie mit uns in die abgelegene Ost-Antarktis oder in die faszinierende Ross See! Diese Regionen sind nicht nur der geschichtlich interessanteste Teil der Antarktis - von der Ross Insel begann die Eroberung des Südpols - sondern sie beeindruckt auch durch ihre kaum zu beschreibende Szenerie von riesigen Pinguinkolonien inmitten gewaltiger Tafelberge und Vulkane. Gleichzeitig werden diese Teile der Antarktis viel seltener besucht als die relativ leicht zugängliche antarktische Halbinsel - bei einer Expeditionsreise in die Ost-Antarktis oder Ross See bringt Sie Ihr Schiff näher zum Südpol als irgendwo sonst, und es muß hierzu erst einmal mächtige Packeisbarrieren durchdringen.

Ein offenes Wort: Die Beschreibung unserer Reisen soll Ihnen eine erste Vorstellung über den möglichen Verlauf geben. Wetter- und Eisverhältnisse spielen in diesem abgelegenen Teil der Welt aber eine wichtige Rolle; insbesondere die Konzentration des Packeises kann einen erheblichen Einfluß auf den Fahrplan haben. Unser tatsächliches Programm muß entsprechend flexibel gestaltet werden – dies gibt uns auch die Chance, neue Anlandemöglichkeiten zu erkunden und auf unerwartete Tierbeobachtungen entsprechend reagieren zu können. Kapitän und Expeditionsleiter werden eng zusammenarbeiten und alles tun, die Route für Sie so interessant wie möglich zu gestalten. Die Sicherheit des Schiffes, der Passagiere und der Crew muß dabei aber immer Vorrang haben. Mit einer Expeditionsreise in antarktische Regionen besuchen Sie eines der außergewöhnlichsten Gebiete unserer Erde, in dem man je nach den örtlichen Verhältnissen stets aufs Neue über das Programm und mögliche Anlandungen entscheiden muß. Dabei wird die Erfahrung der Schiffs- und Expeditionsleitung von ausschlaggebender Bedeutung sein - eine Reise in die Polarregionen bleibt immer ein gewisses Abenteuer, aber unter der Führung versierter Experten.

Außergewöhnliche Expeditions-Kreuzfahrten ins ewige Eis der Antarktis

**Mit dem Polareisbrecher Kapitan Khlebnikov
November 2003 – Februar 2004**

Mit einem Eisbrecher in die Antarktis zu reisen ist ein unglaubliches Erlebnis! Eisbrecher sind wesentlich stärker als "normale", eisverstärkte Schiffe, und bieten Ihnen die Möglichkeit, sicher und komfortabel in sonst nicht zugängliche Polarregionen vorzudringen – Gebiete, die konventionellen Expeditions-Schiffen verschlossen bleiben.

Die Kapitan Klebnikov wurde für den harten Einsatz im Eis Nordsibiriens konzipiert und in der renommierten Wartsila Werft in Finnland gebaut. Russische Eisbrecher zählen heute zu den besten und leistungsfähigsten der Welt, ihre Kapitäne zu den Experten für außergewöhnliche Polarexpeditionen.

Seit 1992 hat die Kapitan Khlebnikov viele Freunde gewonnen – das Schiff verbindet überzeugende Leistungsdaten und modernste Technologie mit überraschend viel Komfort. Zwei Hubschrauber dienen der Eisaufklärung, erschließen darüber hinaus den Expeditionsteilnehmern aber auch eine völlig neue, sonst unzugängliche Welt und tragen zur Faszination dieser besonderen Kreuzfahrten bei. Daneben befindet sich eine Anzahl von Zodiacs an Bord, die ausgezeichnete Anlandemöglichkeiten garantieren.

Einige der Vorteile der Kapitan Khlebnikov:

- Schiff mittlerer Größe für maximal 112 Passagiere und mit höchsten Sicherheitsstandards.
- Einer der stärksten Eisbrecher der Welt, gebaut für abgelegene Polarregionen, die konventionellen, eisverstärkten Schiffen verschlossen bleiben.
- Zwei bordeigene Hubschrauber und sechs motorgetriebene Schlauchboote (Zodiacs).
- Große, offene Decks mit ausgezeichneten Möglichkeiten zur Tierbeobachtung.
- Legere Atmosphäre an Bord, internationale Expeditionsteilnehmer.
- Ausgezeichnete Küche und Service, hoher Komfort.
- Komfortables Reisen mit einem Touch von Abenteuer – eine Expeditionskreuzfahrt mit der Kapitan Khlebnikov verbindet beides in idealer Weise.

Sonnenfinsternis in der Ost-Antarktis

4.November - 3.Dezember 2003

Port Elizabeth – Hobart

Das Erlebnis einer totalen Sonnenfinsternis in der Antarktis ist in Worten kaum zu beschreiben! Doch darüber hinaus bietet diese besondere Expedition die Chance, eine Kaiserpinguinkonie zu besuchen, und entlang der selten besuchten Küste der Ost-Antarktis zu kreuzen. Neben einer erfahrenen Reiseleitung werden die Astronomen Professor John Parkinson und Dr.Fred Espenak an Bord sein.

4. November

Port Elizabeth, Südafrika

Individuelle Anreise nach Port Elizabeth. Übernachtung im Protea Hotel Marine (oder gleichwertig).

5. November

Port Elizabeth

Nach dem Frühstück Transfer zur Einschiffung auf die Kapitan Khlebnikov. Ihr Eisbrecher verläßt Port Elizabeth um die Mittagszeit in Richtung Antarktis.

6.-9. November

Im Südpolarmeer

Unsere Lektoren beginnen ihr Vortragsprogramm, und machen Sie mit allen wichtigen Aspekten des Südpolarmeereres vertraut. Im eleganten Flug begleiten uns Albatrosse und Sturmvögel auf der Fahrt in Richtung der Crozet Islands, rund 2.700 Kilometer im Süden. Wir lernen den richtigen und vor allem sicheren Umgang mit Zodiacs und Hubschraubern, und wir werden mit den Verhaltensregeln für Besucher der Antarktis vertraut gemacht. Der Willkommens-Cocktail des Kapitäns und das nachfolgende Abendessen beschließen den ersten Abend. Schnell finden wir uns zurecht, im kleinen Kreis mit anderen Expeditionsteilnehmern ergeben sich bald interessante Gespräche.

10. November

Crozet Islands

Hunderttausende von Königspinguinen erwarten uns auf diesen selten besuchten Inseln. Über 20 Arten von Pinguinen und Seevögeln, darunter auch Felsenpinguine, und vier Arten von Albatrossen brüten hier. Große Gruppen von See-Elefanten liegen faul am Strand. Unsere Anlandungen sind abhängig von örtlichen Genehmigungen und den Wetterverhältnissen. Wir hoffen, die kleine französische Forschungsstation im Süden der Insel besuchen zu können.

11.-12. November

Im Südpolarmeer

Auf unserem Weg in Richtung Süden passieren wir die antarktische Konvergenz, jenen den gesamten Kontinent umgebenden Bereich, in dem kaltes antarktisches Wasser unter das wärmere Wasser der temperierten Regionen abtaucht, und damit im biologischen Sinne die Grenze zur Antarktis markiert. Meßbar ist diese Linie anhand der plötzlich sinkenden Wassertemperatur. Unsere Lektoren beobachten mit Ihnen die uns begleitenden Seevögel, und wir erfahren mehr über die dramatische Entdeckungsgeschichte des antarktischen Kontinents.

13.-14. November

Kerguelen Island

Mit einer Länge von über 100 km ist die Kerguelen Insel die größte Landmasse im südlichen Indischen Ozean. 30 Arten von Pinguinen und Seevögeln, darunter Felsenpinguine, Goldschopfpinguine, Esels- und Königspinguine und vier Arten von Albatrossen brüten auf dieser Inselgruppe. Je nach den örtlichen Genehmigungen und Wetterverhältnissen, die sehr wechselhaft sind, planen wir so viele Anlandungen als möglich. Aber schon jetzt, zu Beginn dieser Expeditionsreise, ist Flexibilität der Schlüssel zum Erfolg - Wetter und Wind bestimmen täglich aufs Neue unser Programm.

15. November

Heard Island

Wir kreuzen entlang dieser extrem abgelegenen Insel – der höchsten und südlichsten des Indischen Ozeans. Sie wird dominiert vom Vulkan „Big Ben“ und gehört zu Australien. Anlandungen sind auf dieser streng geschützten Insel nicht erlaubt, aber wir hoffen auf faszinierende Vogelbeobachtungen.

16.-18. November

Im Packeis

Die ersten Eisberge erscheinen am Horizont, und bald danach erkennen wir eine breite, dem Kontinent vorgelagerte Packeisbarriere. Beobachten Sie, wie sich die Kapitän Khlebnikov den Weg durch meterdicke Eisschollen bahnt - ein unvergeßliches Schauspiel! Häufig können wir in diesen Regionen Weddell-, Krabbenfresser-, oder sogar die seltenen Ross-Robben, beobachten. Sollten es die Verhältnisse erlauben, planen wir einen Rundflug mit dem Hubschrauber über das sich schier endlos ausdehnende Eis.

19.-26. November

Queen Mary Coast, Ost-Antarktis

Während der nächsten Tage wollen wir diese faszinierende Region mit einem der stärksten Eisbrecher der Welt erkunden. „Das Wetter und das Eis bestimmen die Fahrt“ - diese schon während der frühen Polarfahrten von Seeleuten gewonnene Erkenntnis gilt auch heute noch, zu Beginn des 21. Jahrhunderts. Unser tatsächliches Programm muß entsprechend flexibel gestaltet werden – dies gibt uns auch die Chance, neue Anlandemöglichkeiten zu erkunden und auf unerwartete Tierbeobachtungen entsprechend reagieren zu können. Kapitän und Expeditionsleiter werden eng zusammenarbeiten und alles tun, die Route für Sie so interessant wie möglich zu gestalten. Dabei nutzen wir den Vorteil des 24-stündigen Tageslichtes. Die Sicherheit des Schiffes, der Passagiere und der Crew muß aber immer Vorrang haben. Wir wollen mit unseren Zodiacs oder Hubschraubern an Plätzen anlanden, die aufgrund ihres Tierreichtums und der manchmal atemberaubenden Szenerie von besonderem Interesse sind. Die Chancen, Robben und Wale von Deck beobachten zu können, sind sehr gut. Besondere Aufmerksamkeit werden wir den Kaiser-Pinguinen schenken, die wir zu dieser Jahreszeit auf dem Eis sehen. Einige der möglichen Anlaufziele haben wir für Sie aufgeführt:

Casey Station & Davis Station

Diese modernen australischen Forschungsstationen geben Ihnen einen tieferen Einblick in die wissenschaftliche Arbeit in diesem abgelegenen Teil der Antarktis. Daneben hoffen wir auch die chinesische Station Zhongshan besuchen zu können. In der Nähe von Casey und Davis finden sich große Kolonien von Adeliepinguinen.

Larseman & Vestfold Hills

Wir planen Hubschrauberexkursionen und Wanderungen in den Vestfold und Larseman Hills, landschaftlich einzigartigen Trockentälern des antarktischen Kontinents.

Amanda Bay

In der Nähe von Zhongshan befindet sich diese Kolonie von Kaiserpinguinen. Sie sind die größten aller Pinguine, und die einzigen, die im antarktischen Winter bei extrem niedrigen Temperaturen direkt auf dem Eis brüten. Amanda Bay ist ein faszinierender Platz, um diese Vögel inmitten einer grandiosen Szenerie von Eisbergen zu beobachten. Auf dem Bauch rutschend müssen die Pinguine große Strecken über das Packeis zurücklegen, um das offene Meer zur Nahrungssuche erreichen zu können. Dabei hinterlassen sie als Spuren regelrechte „Autobahnen“, die direkt zur Kolonie führen. Dort warten zu dieser Zeit des Jahres immer noch die hungrigen Jungtiere in ihrem grauen Daunenkleid auf ihre Eltern. Einige Wochen später haben sie die Kolonie verlassen. Mit Glück können wir auch Weddell-Robben beobachten, die plötzlich aus dem Eis auftauchen, um ihr Atemloch freizuhalten.

Totale Sonnenfinsternis

Am 24. November in den frühen Morgenstunden, westlich des Shackleton Eisschelfs, hoffen wir eine totale Sonnenfinsternis in der Antarktis zu erleben – ein einzigartiges Erlebnis!

27. November

Im Packeis

Die Kapitan Khlebnikov bricht sich mit nördlichen Kursen ihren Weg zurück durch meterdickes Packeis. Sollten es die Verhältnisse erlauben, werden wir an einer großen Scholle „anlegen“, und Sie können direkt vom Schiff auf das Eis hinuntergehen.

28. November - 2. Dezember

Im Südpolarmeer

Langsam entziehen wir uns dem Zugriff des Eises und kommen zurück in die offene See. Unser Vortragsprogramm wird fortgesetzt, und es gilt viele Erlebnisse zu verarbeiten. Wir blicken zusammen mit den Lektoren zurück auf die Tage im Eis, und eine Reise, wie sie ungewöhnlicher und aufregender kaum hätte sein können.

3. Dezember

Hobart, Tasmanien

Am späten Morgen erreichen wir Hobart. Ausschiffung und individuelle Heimreise im Laufe des Nachmittags. Unser antarktisches Abenteuer nimmt sein Ende, aber die Erlebnisse bleiben unvergeßlich!

Anmerkung: Diese Beschreibung soll Ihnen einen ersten Eindruck vermitteln. Wetter-, Wind- und Eisverhältnisse können den Fahrplan jederzeit beeinflussen. Flexibilität ist Voraussetzung zum Erfolg einer solchen Expeditionskreuzfahrt. Sollten einzelne Anlandungen nicht möglich sein, bietet die Region eine Reihe von Alternativen. Kapitän und Expeditionsleiter haben die Erfahrung und die letzte Entscheidung zum Reiseverlauf. Der Besuch von Forschungsstationen ist abhängig von Genehmigungen.

Kapitan Khlebnikov

Sonnenfinsternis in der Ost-Antarktis

4.November - 3.Dezember 2003

Port Elizabeth – Hobart

Reisepreise:

Triple cabin	\$18,995	Decks 5/8
Twin cabin	\$24,995	Decks 5/6/7/8
Suite	\$31,995	Decks 6/7
Corner suite	\$35,995	Decks 6/7

Die ausgeschriebenen Preise verstehen sich in US Dollar pro Person, bei Unterbringung in einer Zweibettkabine. Bei Einzelbelegung wird ein Zuschlag von 70% berechnet. Dreibettkabinen sind identisch zu Zweibettkabinen, aber mit einem dritten, ausklappbaren Oberbett.

Flüge sind im Reisepreis nicht enthalten

Expedition zu den Kaiserpinguinen

2.Dezember - 27.Dezember 2003

Hobart - Lyttelton

„Man stelle sich ein Land vor, so groß wie Australien und Europa zusammen. Sonniger als Kalifornien und doch kälter als das Gefrierfach eines Kühlschranks. Trockener als Arabien und höher als die bergige Schweiz. Leerer als die Sahara. Es gibt nur einen Ort auf der Welt, auf den diese Beschreibung zutrifft. Die Antarktis - dieser fremde, aber wunderschöne Kontinent im untersten Teil der Erde". (J.M.Dukert)

2. Dezember

Hobart, Tasmanien

Individuelle Anreise nach Tasmanien. Übernachtung im Grand Chancellor Hotel im historischen Teil der Stadt.

3. Dezember

Hobart

Nach dem Frühstück haben Sie den Tag zur freien Verfügung. Am Nachmittag Transfer zur Einschiffung auf die Kapitan Khlebnikov. Ihr Eisbrecher verläßt Hobart am frühen Abend in Richtung Tasmanische See.

4.-5. Dezember

In der Tasmanischen See

Mit südlichen Kursen steuert die Kapitan Khlebnikov in der Tasmanischen See. Unsere Lektoren beginnen ihr Vortragsprogramm, und machen Sie mit allen wichtigen Aspekten des Südpolarmeeres vertraut. Im eleganten Flug begleiten uns Albatrosse und Sturmvögel auf der Fahrt in Richtung Macquarie Island, rund 1.500 Kilometer im Süden. Wir lernen den richtigen und vor allem sicheren Umgang mit Zodiacs und Hubschraubern, und wir werden mit den Verhaltensregeln für Besucher der Antarktis vertraut gemacht. Der Willkommens-Cocktail des Kapitäns und das nachfolgende Abendessen beschließen den ersten Abend. Schnell finden wir uns zurecht, im kleinen Kreis mit anderen Expeditionsteilnehmern ergeben sich bald interessante Gespräche.

6.-7. Dezember

Macquarie Island

Hunderttausende von Königspinguinen erwarten uns auf dieser streng geschützten Insel, die als eine „Arche Noah“ der südlichen Hemisphäre gilt. Tatsächlich - wohl nirgendwo sonst findet man einen derartigen Reichtum an Tierleben auf engstem Raum. Der Haubenpinguin, ein naher Verwandter des Goldschopfpinguins, brütet nur auf Macquarie Island. Daneben finden wir weitere 25 Arten von Pinguinen und Seevögeln, darunter Esels- und Felsenpinguine, und vier Arten von Albatrossen. Große Gruppen von See-Elefanten liegen faul am Strand. Je nach den örtlichen Wetterverhältnissen, die sehr wechselhaft sind, planen wir so viele Anlandungen als möglich. Aber schon jetzt, zu Beginn dieser Expeditionsreise, ist Flexibilität der Schlüssel zum Erfolg - Wetter und Wind bestimmen täglich aufs Neue unser Programm. In der Lusitania Bay treffen wir Felsen- und Königspinguine, in der Sandy Bay wandern wir vorbei an See-Elefanten zu einer Kolonie von Haubenpinguinen. Wir hoffen, auch die kleine australische Forschungsstation in der Buckles Bay im Norden der Insel besuchen zu können.

8.-9. Dezember

Im Südpolarmeer

Auf unserem Weg in Richtung Süden passieren wir die antarktische Konvergenz, jenen den gesamten Kontinent umgebenden Bereich, in dem kaltes antarktisches Wasser unter das wärmere Wasser der temperierten Regionen abtaucht, und damit im biologischen Sinne die Grenze zur Antarktis markiert. Meßbar ist diese Linie anhand der plötzlich sinkenden Wassertemperatur. Die ersten Eisberge tauchen am Horizont auf. Unsere Lektoren beobachten mit Ihnen die uns begleitenden Seevögel, und wir erfahren mehr über die dramatische Entdeckungsgeschichte des antarktischen Kontinents und insbesondere der Ross See.

10.-12. Dezember

Im Packeis

Eine breite Packeisbarriere markiert die Einfahrt zur Ross See. Beobachten Sie, wie sich die Kapitän Khlebnikov den Weg durch meterdicke Eisschollen bahnt - ein unvergeßliches Schauspiel! Häufig können wir in diesen Regionen Weddell-, Krabbenfresser-, oder sogar die seltenen Ross-Robben, beobachten. Sollten es die Verhältnisse erlauben, planen wir einen Rundflug mit dem Hubschrauber über das sich schier endlos ausdehnende Eis. Wir feiern die Überquerung des Polarkreises, und dringen mit südlichen Kursen weiter zur Ross See vor.

13.-18. Dezember

Victoria Land (Ross See), Antarctica

Während der nächsten Tage wollen wir diese faszinierende Region mit einem der stärksten Eisbrecher der Welt erkunden. „Das Wetter und das Eis bestimmen die Fahrt“ - diese schon während der frühen Polarfahrten von Seeleuten gewonnene Erkenntnis gilt auch heute noch, zu Beginn des 21. Jahrhunderts. Unser tatsächliches Programm muß entsprechend flexibel gestaltet werden – dies gibt uns auch die Chance, neue Anlandemöglichkeiten zu erkunden und auf unerwartete Tierbeobachtungen entsprechend reagieren zu können. Kapitän und Expeditionsleiter werden eng zusammenarbeiten und alles tun, die Route für Sie so interessant wie möglich zu gestalten. Dabei nutzen wir den Vorteil des 24-stündigen Tageslichtes. Die Sicherheit des Schiffes, der Passagiere und der Crew muß aber immer Vorrang haben. Wir wollen mit unseren Zodiacs oder Hubschraubern an Plätzen anlanden, die aufgrund ihres Tierreichtums und der manchmal atemberaubenden Szenerie von besonderem Interesse sind. Die Chancen, Robben und Wale von Deck beobachten zu können, sind sehr gut. Besondere Aufmerksamkeit werden wir den Kaiser-Pinguinen schenken, die wir zu dieser Jahreszeit auf dem Eis sehen. Einige der möglichen Anlaufziele haben wir für Sie aufgeführt:

Cape Adare

Der antarktische Kontinent taucht am Horizont auf! Cape Adare wurde 1841 von Captain James Clark Ross entdeckt. Hier betrat 1855 der Norweger Carsten Borchgrevink als erster Mensch den Kontinent. Er konnte noch nicht ahnen, daß er an der gleichen Stelle vier Jahre später mit der ersten Überwinterung einen neuen Abschnitt in der Forschungsgeschichte der Antarktis einläuten würde. Seine Hütte von 1899 können wir heute, mehr als 100 Jahre danach, immer noch sehen. Ganz in der Nähe treffen wir auf die größte Kolonie von Adeliepinguinen in der Welt - hunderttausende von Brutpaaren sind ein nie zu vergessender Anblick. „Pinguine sind sehr eitle Vögel“, hatte Carsten Borchgrevink einst festgestellt, und beobachtet: „Wie menschlich ist doch manchmal ihr Gebaren!“

Cape Hallet

Oft von dickem Packeis eingeschlossen, wurde bei Cape Hallet während des Internationalen Geophysikalischen Jahres von 1957-58 eine gemeinsame Station der USA und Neuseelands errichtet. Die Station ist heute verlassen - aber die Landschaft ist spektakulär, mit gewaltigen Gletschern und Bergen, mit Adeliepinguinen und Weddell-Robben. Wir hoffen außerdem mit den Hubschraubern über den Edisto Fjord fliegen zu können.

Possession Islands

Diese kleine Inselgruppe direkt vor der Küste des Kontinents wurde 1841 von James Clark Ross und Francis Crozier entdeckt - bei ihrem ersten Versuch, den magnetischen Südpol zu finden. Auf Foyn Island treffen wir auf eine große Kolonie von Adeliepinguinen.

Terra Nova Bay

Diese Bucht liegt zwischen Cape Washington und der Drygalski Gletscherzunge. Sie wurde von Scott während seiner ersten Expedition 1901-04 entdeckt, und nach einem seiner Schiffe benannt. Heute befindet sich hier eine italienische Forschungsstation, die zu den modernsten der Antarktis gehört, aber nur im Sommer betrieben wird. Wir planen auch, am Campbell Gletscher entlang zu kreuzen. Riesige Tafel eisberge treiben vor der Küste.

Kaiserpinguine

Cape Roget

Dieses steil emporragende Kap liegt am südlichen Ende der Adare Halbinsel, an der Ostküste von Victoria Land. In der Nähe befindet sich eine Kolonie von Kaiserpinguinen.

Coulman Island

Eine landschaftlich beeindruckende Insel und weitgehend eisbedeckt. Auf dem Eis brütet eine große Gruppe von Kaiserpinguinen. Sie sind die größten aller Pinguine, und die einzigen, die im antarktischen Winter bei extrem niedrigen Temperaturen direkt auf dem Eis brüten. Am Rande einer Kolonie von Kaiserpinguinen zu stehen gehört zu den großartigsten und seltensten Tiererlebnissen dieser Welt!

Cape Washington

Erneut ein guter Platz, um Kaiserpinguine inmitten einer grandiosen Szenerie von Gletschern und Eisbergen zu beobachten. Auf dem Bauch rutschend müssen die Pinguine große Strecken über das Packeis zurücklegen, um das offene Meer zur Nahrungssuche erreichen zu können. Dabei hinterlassen sie als Spuren regelrechte „Autobahnen“, die direkt zur Kolonie führen. Dort warten zu dieser Zeit des Jahres immer noch die hungrigen Jungtiere in ihrem grauen Daunenkleid auf ihre Eltern. Einige Wochen später haben sie die Kolonie verlassen. Mit Glück können wir auch Weddell-Robben beobachten, die plötzlich aus dem Eis auftauchen, um ihr Atemloch freizuhalten.

19.-20. Dezember

Im Packeis

Die Kapitän Khlebnikov bricht sich mit nördlichen Kursen ihren Weg zurück durch meterdickes Packeis. Sollten es die Verhältnisse erlauben, werden wir an einer großen Scholle „anlegen“, und Sie können direkt vom Schiff auf das Eis hinuntergehen. Vielleicht gelingt es uns sogar, dort ein kleines Barbecue zu veranstalten.

21.-22. Dezember

Im Südpolarmeer

Langsam entziehen wir uns dem Zugriff des Eises und kommen zurück in die offene See. Unser Vortragsprogramm wird fortgesetzt, und es gilt viele Erlebnisse zu verarbeiten. Wir nehmen Kurs auf die subantarktischen Inseln Neuseelands - wegen ihres reichen Tierlebens stehen diese Inseln heute unter striktem Naturschutz. Wetter, Wind und entsprechende Genehmigungen bestimmen den Fahrplan.

23. Dezember

Campbell Island

Wir wollen im Perseverance Harbor an Land gehen, und von der kleinen, sich dort befindlichen meteorologischen Station, durch Tussock Gras zu den Nestern der Königsalbatrosse laufen. Auf Campbell Island befindet sich die weltgrößte Brutpopulation. Aber auch Schwarzbrauen-, Ruß- und Graukopf-Albatrosse können wir beobachten. Wir haben eine Anlandegenehmigung der neuseeländischen Umweltschutzbehörde.

24. Dezember

Enderby Island, Auckland Islands

Zur Gruppe der Auckland Islands gehören u.a. die Inseln Auckland und Adams, sowie die kleinere, besonders interessante Enderby Insel. Die Gruppe besitzt die reichste Flora aller subantarktischen Inseln, mit einer Vielzahl von Farnen, Moosen und Flechten. Niedriger Wald, Heide und Hochmoore bestimmen das Landschaftsbild. Wir hoffen, die äußerst seltenen Gelbaugenpinguine, sowie Albatrosse und Auckland-Kormorane zu sehen. Am Strand beobachten wir vorsichtig die immer noch vom Aussterben bedrohten Hookerschen Seelöwen. Wir haben eine der ganz wenigen Anlandegenehmigungen der neuseeländischen Umweltschutzbehörde.

25. Dezember

The Snares

Snares Island ist die Heimat des Snares Insel-Pinguins, der ausschließlich auf dieser Insel brütet und zur Gattung der Schopfpinguine gehört. Eine Anlandung ist nicht erlaubt, aber wir dürfen mit unseren Zodiacs entlang der Küste kreuzen. Dort beobachten wir u.a. Sturmtaucher, Kapsturmvögel und Seeschwalben.

26. Dezember

Auf See

Ein letzter Tag auf See. Wir blicken zusammen mit den Lektoren zurück auf die Tage im Eis, und eine Reise, wie sie ungewöhnlicher und aufregender kaum hätte sein können.

27. Dezember

Lyttelton, Neuseeland

Ankunft am Morgen. Transfer zum Flughafen von Christchurch und Flug nach Auckland*. Unser antarktisches Abenteuer nimmt sein Ende, aber die Erlebnisse bleiben unvergeßlich!

Anmerkung: Diese Beschreibung soll Ihnen einen ersten Eindruck vermitteln. Wetter-, Wind- und Eisverhältnisse können den Fahrplan jederzeit beeinflussen. Flexibilität ist Voraussetzung zum Erfolg einer solchen Expeditionskreuzfahrt. Sollten einzelne Anlandungen nicht möglich sein, bietet die Region eine Reihe von Alternativen. Kapitän und Expeditionsleiter haben die Erfahrung und die letzte Entscheidung zum Reiseverlauf. Der Besuch von Forschungsstationen ist abhängig von Genehmigungen.

Kapitan Khlebnikov

Expedition zu den Kaiserpinguinen

2.Dezember - 27.Dezember 2003

Hobart - Lyttelton

Reisepreise:

Triple cabin	\$12,995	Decks 5/8
Twin cabin	\$16,995	Decks 5/6/7/8
Suite	\$21,995	Decks 6/7
Corner suite	\$24,995	Decks 6/7

Die ausgeschriebenen Preise verstehen sich in US Dollar pro Person, bei Unterbringung in einer Zweibettkabine. Bei Einzelbelegung wird ein Zuschlag von 70% berechnet. Dreibettkabinen sind identisch zu Zweibettkabinen, aber mit einem dritten, ausklappbaren Oberbett.

Flüge sind im Reisepreis nicht enthalten

Wunder der Ross See

27.Dezember 2003 – 20.Januar 2004

Lyttelton - Hobart

"Die Antarktis ist ein Land der Extreme - der kälteste, trockenste, windigste, höchste und lebensfeindlichste Kontinent der Erde. Doch alle Beschreibungen, alle Fotos und dramatischen Geschichten, können nur ein sehr unvollständiges Bild vermitteln, solange man nicht dem kleinen Kreis derer angehört, die selbst einmal dort waren." (Seine Königliche Hoheit, Prince Edward)

27. Dezember

Auckland, Neuseeland

Individuelle Anreise nach Auckland. Übernachtung im zentral gelegenen Carlton Hotel.

28. Dezember

Lyttelton, Neuseeland

Nach dem Frühstück Flug* nach Christchurch und Transfer nach Lyttelton zur Einschiffung auf die Kapitan Khlebnikov. Ihr Eisbrecher verläßt Lyttelton am frühen Abend.

29.-30. Dezember

Auf See & Auckland Islands

Im eleganten Flug begleiten uns Albatrosse und Sturmvögel auf der Fahrt in Richtung der subantarktischen Inseln Neuseelands - wegen ihres reichen Tierlebens stehen diese Inseln heute unter striktem Naturschutz. Wetter, Wind und entsprechende Genehmigungen bestimmen den Fahrplan der nächsten Tage. Schon jetzt, zu Beginn dieser Expeditionsreise, ist Flexibilität der Schlüssel zum Erfolg. Unsere Lektoren beginnen ihr Vortragsprogramm, und machen Sie mit allen wichtigen Aspekten des Südpolarmeeres vertraut. Wir lernen den richtigen und vor allem sicheren Umgang mit Zodiacs und Hubschraubern, und wir werden mit den Verhaltensregeln für Besucher der Antarktis vertraut gemacht. Die Gruppe der Auckland Islands besitzt die reichste Flora aller subantarktischen Inseln, mit einer Vielzahl von Farnen, Moosen und Flechten. Niedriger Wald, Heide und Hochmoore, aber auch beeindruckende Fjorde bestimmen das Landschaftsbild. Anlandungen sind abhängig von örtlichen Genehmigungen.

31. Dezember

Campbell Island

Wir wollen im Perseverance Harbor an Land gehen, und von der kleinen, sich dort befindlichen meteorologischen Station, durch Tussock Gras zu den Nestern der Königsalbatrosse laufen. Auf Campbell Island befindet sich die weltgrößte Brutpopulation. Aber auch Schwarzbrauen-, Ruß- und Graukopf-Albatrosse können wir beobachten. Wir haben eine der ganz wenigen Anlandegenehmigungen der neuseeländischen Umweltschutzbehörde.

1. Januar

Im Südpolarmeer

Wir folgen den Spuren von Amundsen, Scott und Shackleton. Auf unserem Weg in Richtung Süden passieren wir die antarktische Konvergenz, jenen den gesamten Kontinent umgebenden Bereich, in dem kaltes antarktisches Wasser unter das wärmere Wasser der temperierten Regionen abtaucht, und damit im biologischen Sinne die Grenze zur Antarktis markiert. Meßbar ist diese Linie anhand der plötzlich sinkenden Wassertemperatur. Die ersten Eisberge tauchen am Horizont auf. Unsere Lektoren beobachten mit Ihnen die uns begleitenden Seevögel, und wir erfahren mehr über die dramatische Entdeckungsgeschichte des antarktischen Kontinents und insbesondere der Ross See.

2.-3. Januar

Packeisgrenze

Eine breite Packeisbarriere markiert die Einfahrt zur Ross See. Beobachten Sie, wie sich die Kapitan Khlebnikov den Weg durch dicke Eisschollen bahnt - ein unvergeßliches Schauspiel! Häufig können wir in

diesen Regionen Weddell-, Krabbenfresser-, oder sogar die seltenen Ross-Robben, beobachten. Wir feiern die Überquerung des Polarkreises, und nehmen Kurs auf den antarktischen Kontinent und Cape Adare.

4. Januar

Cape Adare, Antarctica

Der antarktische Kontinent taucht am Horizont auf! Cape Adare wurde 1841 von Captain James Clark Ross entdeckt. Hier betrat 1855 der Norweger Carsten Borchgrevink als erster Mensch den Kontinent. Er konnte noch nicht ahnen, daß er an der gleichen Stelle vier Jahre später mit der ersten Überwinterung einen neuen Abschnitt in der Forschungsgeschichte der Antarktis einläuten würde. Seine Hütte von 1899 können wir heute, mehr als 100 Jahre danach, immer noch sehen. Ganz in der Nähe treffen wir auf die größte Kolonie von Adeliepinguinen in der Welt - hunderttausende von Brutpaaren sind ein nie zu vergessender Anblick. „Pinguine sind sehr eitle Vögel“, hatte Carsten Borchgrevink einst festgestellt, und beobachtet: „Wie menschlich ist doch manchmal ihr Gebaren!“

5 – 12. Januar

Ross See, Antarctica

Während der nächsten Tage wollen wir diese faszinierende Region mit einem der stärksten Eisbrecher der Welt erkunden. „Das Wetter und das Eis bestimmen die Fahrt“ - diese schon während der frühen Polarfahrten von Seeleuten gewonnene Erkenntnis gilt auch heute noch, zu Beginn des 21. Jahrhunderts. Unser tatsächliches Programm muß entsprechend flexibel gestaltet werden – dies gibt uns auch die Chance, neue Anlandemöglichkeiten zu erkunden und auf unerwartete Tierbeobachtungen entsprechend reagieren zu können. Kapitän und Expeditionsleiter werden eng zusammenarbeiten und alles tun, die Route für Sie so interessant wie möglich zu gestalten. Dabei nutzen wir den Vorteil des 24-stündigen Tageslichtes. Die Sicherheit des Schiffes, der Passagiere und der Crew muß aber immer Vorrang haben. Wir wollen mit unseren Zodiacs oder Hubschraubern an Plätzen anlanden, die aufgrund ihres Tierreichtums, der manchmal atemberaubenden Szenerie, oder der historischen Bedeutung, von besonderem Interesse sind. Die Chancen, Wale und Robben von Deck beobachten zu können, sind sehr gut. Auch zumindest eine moderne Forschungsstation soll besucht werden. Dazu halten wir Ausschau nach vereinzelt Gruppen von Kaiserpinguinen. Einige der möglichen Anlaufziele haben wir für Sie aufgeführt:

Terra Nova Bay

Diese Bucht liegt zwischen Cape Washington und der Drygalski Gletscherzunge. Sie wurde von Scott während seiner ersten Expedition 1901-04 entdeckt, und nach einem seiner Schiffe benannt. Heute befindet sich hier eine italienische Forschungsstation, die zu den modernsten der Antarktis gehört. Wir planen einen Besuch und kreuzen anschließend entlang des Campbell Gletschers. Riesige Tafelberge treiben vor der Küste.

Ross Island

Ross Island liegt ganz im Süden der Ross See, und wird dominiert vom höchsten Vulkan der Antarktis, dem Mount Erebus. Die Insel ist von großem geschichtlichen Interesse - bei Cape Royds hoffen wir, Shackleton's Hütte besuchen zu können, gebaut während seiner Nimrod Expedition 1907-09. Erst kurz vor dem Südpol mußte dieser große Polarheld umkehren, um das Leben seiner Männer zu retten. Bei Cape Royds befindet sich heute die südlichste Pinguinkolonie der Welt. Cape Evans ist die Stelle, an der Scott 1911 seine zweite Hütte baute - er sollte nach Erreichen des Südpols nie wieder zu diesem Basislager zurückkehren. Die Neuseeländer haben in der Vergangenheit diese großartigen historischen Stätten restauriert und konserviert, und damit der Nachwelt erhalten.

McMurdo Sound

Hier liegen die amerikanische McMurdo Station und Neuseelands Scott Base. Wir hoffen diese beiden Stationen auf 78° Süd – nur rund 1.300 Kilometer vom Südpol entfernt – besuchen zu können.

Dry Valleys

Abhängig von den örtlichen Bedingungen planen wir Hubschrauberexkursionen zu den Dry Valleys, landschaftlich einzigartigen Trockentälern des antarktischen Kontinents.

Ross Ice Shelf

Das größte Eisschelf der Welt - etwa so groß wie Frankreich - zählt mit seiner fast 800 Kilometer langen Abbruchkante zu den besonders beeindruckenden Naturwundern der Erde. Abhängig von den Verhältnissen möchten wir mit unseren Hubschraubern auf diesem gewaltigen Eisfeld landen - ein unvergeßliches Erlebnis! Vor der Küste treiben riesige Tafeleisberge, die vom Schelf abgebrochen sind.

Cape Hallet

Oft von dickem Packeis eingeschlossen, wurde bei Cape Hallet während des Internationalen Geophysikalischen Jahres von 1957-58 eine gemeinsame Station der USA und Neuseelands errichtet. Die Station ist heute verlassen - aber die Landschaft ist spektakulär, mit gewaltigen Gletschern und Bergen, mit Adeliepinguinen und Weddell-Robben. . Wir hoffen außerdem mit den Hubschraubern über den Edisto Fjord fliegen zu können.

Possession Islands

Diese kleine Inselgruppe direkt vor der Küste des Kontinents wurde 1841 von James Clark Ross und Francis Crozier entdeckt, bei ihrem ersten Versuch, den magnetischen Südpol zu finden. Auf Foyn Island treffen wir auf eine große Kolonie von Adeliepinguinen.

13.-15. Januar

Balleny Islands & Südpolarmeer

Die Kapitan Khlebnikov bricht sich ihren Weg durch das Packeis vor der Küste zu den für konventionelle, eisverstärkte Schiffe zumeist unzugänglichen Balleny Inseln. Sollten es die Verhältnisse erlauben, planen wir einen Rundflug mit dem Hubschrauber über die Gletscher dieser Inselgruppe. Es geht wieder Richtung Norden, langsam entziehen wir uns dem Zugriff des Eises und kommen zurück in die offene See. Unser Vortragsprogramm wird fortgesetzt, und es gilt viele Erlebnisse zu verarbeiten. Im eleganten Flug begleiten uns Albatrosse und Sturmvögel auf der Fahrt in Richtung Macquarie Island.

16.-17. Januar

Macquarie Island

Hunderttausende von Königspinguinen erwarten uns auf dieser streng geschützten Insel, die als eine „Arche Noah“ der südlichen Hemisphäre gilt. Tatsächlich - wohl nirgendwo sonst findet man einen derartigen Reichtum an Tierleben auf engstem Raum. Der Haubenpinguin, ein naher Verwandter des Goldschopfpinguins, brütet nur auf Macquarie Island. Daneben finden wir weitere 25 Arten von Pinguinen und Seevögeln, darunter Esels- und Felsenpinguine, und vier Arten von Albatrossen. Große Gruppen von See-Elefanten liegen faul am Strand. Je nach den örtlichen Wetterverhältnissen, die sehr wechselhaft sind, planen wir so viele Anlandungen als möglich. In der Lusitania Bay treffen wir Felsen- und Königspinguine, in der Sandy Bay wandern wir vorbei an See-Elefanten zu einer Kolonie von Haubenpinguinen. Wir hoffen, auch die australische Forschungsstation in der Buckles Bay im Norden der Insel besuchen zu können.

18.-19. Januar

In der Tasmanischen See

Die beiden letzten Tage auf See. Wir blicken zusammen mit den Lektoren zurück auf die Tage im Eis, und auf unsere Abenteuer in der Ross See und den subantarktischen Inseln.

20. Januar

Hobart, Tasmanien

Am späten Morgen erreichen wir Hobart. Ausschiffung und individuelle Heimreise im Laufe des Nachmittags. Unser antarktisches Abenteuer nimmt sein Ende, aber die Erlebnisse bleiben unvergeßlich!

Anmerkung: Diese Beschreibung soll Ihnen einen ersten Eindruck vermitteln. Wetter-, Wind- und Eisverhältnisse können den Fahrplan jederzeit beeinflussen. Flexibilität ist Voraussetzung zum Erfolg einer solchen Expeditionskreuzfahrt. Sollten einzelne Anlandungen nicht möglich sein, bietet die Region eine Reihe von Alternativen. Kapitän und Expeditionsleiter haben die Erfahrung und die letzte Entscheidung zum Reiseverlauf. Der Besuch von Forschungsstationen ist abhängig von Genehmigungen.

Kapitan Khlebnikov

Wunder der Ross See

27.Dezember 2003 – 20.Januar 2004

Lyttelton - Hobart

Reisepreise:

Triple cabin	\$12,595	Decks 5/8
Twin cabin	\$16,595	Decks 5/6/7/8
Suite	\$21,595	Decks 6/7
Corner suite	\$23,595	Decks 6/7

Die ausgeschriebenen Preise verstehen sich in US Dollar pro Person, bei Unterbringung in einer Zweibettkabine. Bei Einzelbelegung wird ein Zuschlag von 70% berechnet. Dreibettkabinen sind identisch zu Zweibettkabinen, aber mit einem dritten, ausklappbaren Oberbett.

Flüge sind im Reisepreis nicht enthalten

Auf den Spuren von Scott und Shackleton

19.Januar - 12.Februar 2004

Hobart - Hobart

"Jeder, der einmal in der Antarktis war, ist ihr unrettbar verfallen. Nirgends sonst vereinigen sich Majestät, Schönheit, Weite und grandiose Einsamkeit zu solcher Pracht. Das klingt romantisch, beschreibt aber genau die Gefühle, die die Antarktis in Menschen hervorruft. Wo sonst auf der Welt steigert sich die Natur zu solcher Herrlichkeit?" (Captain James Clark Ross)

19. Januar

Hobart, Tasmanien

Individuelle Anreise nach Hobart. Übernachtung im Grand Chancellor Hotel im historischen Teil der Stadt.

20. Januar

Hobart

Nach dem Frühstück haben Sie den Tag zur freien Verfügung. Am Nachmittag Transfer zur Einschiffung auf die Kapitan Khlebnikov. Ihr Eisbrecher verläßt Hobart am frühen Abend in Richtung Tasmanische See.

21.-22. Januar

In der Tasmanischen See

Mit südlichen Kursen steuert die Kapitan Khlebnikov in der Tasmanischen See. Unsere Lektoren beginnen ihr Vortragsprogramm, und machen Sie mit allen wichtigen Aspekten des Südpolarmeeres vertraut. Im eleganten Flug begleiten uns Albatrosse und Sturmvögel auf der Fahrt in Richtung Macquarie Island, rund 1.500 Kilometer im Süden. Wir lernen den richtigen und vor allem sicheren Umgang mit Zodiacs und Hubschraubern, und wir werden mit den Verhaltensregeln für Besucher der Antarktis vertraut gemacht. Der Willkommens-Cocktail des Kapitäns und das nachfolgende Abendessen beschließen den ersten Abend. Schnell finden wir uns zurecht, im kleinen Kreis mit anderen Expeditionsteilnehmern ergeben sich bald interessante Gespräche.

23.-24. Januar

Macquarie Island

Hunderttausende von Königspinguinen erwarten uns auf dieser streng geschützten Insel, die als eine „Arche Noah“ der südlichen Hemisphäre gilt. Tatsächlich - wohl nirgendwo sonst findet man einen derartigen Reichtum an Tierleben auf engstem Raum. Der Haubenpinguin, ein naher Verwandter des Goldschopfpinguins, brütet nur auf Macquarie Island. Daneben finden wir weitere 25 Arten von Pinguinen und Seevögeln, darunter Esels- und Felsenpinguine, und vier Arten von Albatrossen. Große Gruppen von See-Elefanten liegen faul am Strand. Je nach den örtlichen Wetterverhältnissen, die sehr wechselhaft sind, planen wir so viele Anlandungen als möglich. Aber schon jetzt, zu Beginn dieser Expeditionsreise, ist Flexibilität der Schlüssel zum Erfolg - Wetter und Wind bestimmen täglich aufs Neue unser Programm. In der Lusitania Bay treffen wir Felsen- und Königspinguine, in der Sandy Bay wandern wir vorbei an See-Elefanten zu einer Kolonie von Haubenpinguinen. Wir hoffen, auch die kleine australische Forschungsstation in der Buckles Bay im Norden der Insel besuchen zu können.

25. Januar

Im Südpolarmeer

Wir folgen den Spuren von Amundsen, Scott und Shackleton. Auf unserem Weg in Richtung Süden passieren wir die antarktische Konvergenz, jenen den gesamten Kontinent umgebenden Bereich, in dem kaltes antarktisches Wasser unter das wärmere Wasser der temperierten Regionen abtaucht, und damit im biologischen Sinne die Grenze zur Antarktis markiert. Meßbar ist diese Linie anhand der plötzlich sinkenden Wassertemperatur. Die ersten Eisberge tauchen am Horizont auf. Unsere Lektoren beobachten mit Ihnen die uns begleitenden Seevögel, und wir erfahren mehr über die dramatische Entdeckungsgeschichte des antarktischen Kontinents und insbesondere der Ross See.

26.-27. Januar

Packeisgrenze & Balleny Islands

Eine Packeisbarriere markiert oft die Einfahrt zur Ross See. Beobachten Sie, wie sich die Kapitän Khlebnikov den Weg durch mittlere und große Eisschollen bahnt - ein unvergeßliches Schauspiel! Häufig können wir in diesen Regionen Weddell-, Krabbenfresser-, oder sogar die seltenen Ross-Robben, beobachten. Wir passieren die für konventionelle, eisverstärkte Schiffe zumeist unzugänglichen Balleny Inseln. Sollten es die Verhältnisse erlauben, planen wir einen Rundflug mit dem Hubschrauber über die Gletscher dieser extrem abgelegenen Inselgruppe. Wir feiern die Überquerung des Polarkreises, und nehmen Kurs auf den antarktischen Kontinent und Cape Adare.

28. Januar

Cape Adare, Antarctica

Der antarktische Kontinent taucht am Horizont auf! Cape Adare wurde 1841 von Captain James Clark Ross entdeckt. Hier betrat 1855 der Norweger Carsten Borchgrevink als erster Mensch den Kontinent. Er sollte noch nicht ahnen, daß er an der gleichen Stelle vier Jahre später mit der ersten Überwinterung einen neuen Abschnitt in der Forschungsgeschichte der Antarktis einläuten würde. Seine Hütte von 1899 können wir heute, mehr als 100 Jahre danach, immer noch sehen. Ganz in der Nähe treffen wir auf die größte Kolonie von Adeliepinguinen in der Welt - hunderttausende von Brutpaaren sind ein nie zu vergessender Anblick. „Pinguine sind sehr eitle Vögel“, hatte Carsten Borchgrevink einst festgestellt, und beobachtet: „Wie menschlich ist doch manchmal ihr Gebaren!“

29. Januar – 4. Februar

Ross See, Antarctica

Während der nächsten Tage wollen wir diese faszinierende Region mit einem der stärksten Eisbrecher der Welt erkunden. „Das Wetter und das Eis bestimmen die Fahrt“ - diese schon während der frühen Polarfahrten von Seeleuten gewonnene Erkenntnis gilt auch heute noch, zu Beginn des 21. Jahrhunderts. Unser tatsächliches Programm muß entsprechend flexibel gestaltet werden – dies gibt uns auch die Chance, neue Anlandemöglichkeiten zu erkunden und auf unerwartete Tierbeobachtungen entsprechend reagieren zu können. Kapitän und Expeditionsleiter werden eng zusammenarbeiten und alles tun, die Route für Sie so interessant wie möglich zu gestalten. Dabei nutzen wir den Vorteil des fast 24-stündigen Tageslichtes. Die Sicherheit des Schiffes, der Passagiere und der Crew muß dabei aber immer Vorrang haben. Wir wollen mit unseren Zodiacs oder Hubschraubern an Plätzen anlanden, die aufgrund ihres Tierreichtums, der manchmal atemberaubenden Szenerie, oder der historischen Bedeutung, von besonderem Interesse sind. Auch zumindest eine moderne Forschungsstation soll besucht werden. Die Chancen, Wale und Robben von Deck beobachten zu können, sind sehr gut. Einige der möglichen Anlaufziele haben wir für Sie aufgeführt:

Terra Nova Bay

Diese Bucht liegt zwischen Cape Washington und der Drygalski Gletscherzunge. Sie wurde von Scott während seiner ersten Expedition 1901-04 entdeckt, und nach einem seiner Schiffe benannt. Heute befindet sich hier eine italienische Forschungsstation, die zu den modernsten der Antarktis gehört. Wir planen einen Besuch und kreuzen anschließend entlang des Campbell Gletschers. Riesige Tafel eisberge treiben vor der Küste.

Ross Island

Ross Island liegt ganz im Süden der Ross See, und wird dominiert vom höchsten Vulkan der Antarktis, dem Mount Erebus. Die Insel ist von großem geschichtlichen Interesse - bei Cape Royds hoffen wir, Shackleton's Hütte besuchen zu können, gebaut während seiner Nimrod Expedition 1907-09. Erst kurz vor dem Südpol mußte dieser große Polarheld umkehren, um das Leben seiner Männer zu retten. Bei Cape Royds befindet sich heute die südlichste Pinguinkolonie der Welt. Cape Evans ist die Stelle, an der Scott 1911 seine zweite Hütte baute - er sollte nach Erreichen des Südpols nie wieder zu diesem Basislager zurückkehren. Die Neuseeländer haben in der Vergangenheit diese großartigen historischen Stätten restauriert und konserviert, und somit der Nachwelt erhalten.

McMurdo Sound

Hier liegen die amerikanische McMurdo Station und Neuseelands Scott Base. Wir hoffen diese beiden Stationen auf 78° Süd – nur rund 1.300 Kilometer vom Südpol entfernt – besuchen zu können.

Dry Valleys

Abhängig von den örtlichen Bedingungen planen wir Hubschrauberekkursionen zu den Dry Valleys, landschaftlich einzigartigen Trockentälern des antarktischen Kontinents.

Ross Ice Shelf

Das größte Eisschelf der Welt - etwa so groß wie Frankreich - zählt mit seiner fast 800 Kilometer langen Abbruchkante zu den besonders beeindruckenden Naturwundern der Erde. Abhängig von den Verhältnissen möchten wir mit unseren Hubschraubern auf diesem gewaltigen Eisfeld landen - ein unvergeßliches Erlebnis! Vor der Küste treiben riesige Tafeleisberge, die vom Schelf abgebrochen sind.

Cape Hallet

Oft von dickem Packeis eingeschlossen, wurde bei Cape Hallet während des Internationalen Geophysikalischen Jahres von 1957-58 eine gemeinsame Station der USA und Neuseelands errichtet. Die Station ist heute verlassen - aber die Landschaft ist wild und spektakulär, mit gewaltigen Gletschern und Bergen, mit Adeliepinguinen und Weddell-Robben. Wir hoffen außerdem mit den Hubschraubern über den Edisto Fjord fliegen zu können.

Possession Islands

Diese kleine Inselgruppe direkt vor der Küste des Kontinents wurde 1841 von James Clark Ross und Francis Crozier entdeckt, bei ihrem ersten Versuch, den magnetischen Südpol zu finden. Auf Foyn Island treffen wir auf eine große Kolonie von Adeliepinguinen.

5.-7. Februar

Im Südpolarmeer

Es geht wieder Richtung Norden, langsam entziehen wir uns dem Zugriff des Eises und kommen zurück in die offene See. Unser Vortragsprogramm wird fortgesetzt, und es gilt viele Erlebnisse zu verarbeiten. Wir nehmen Kurs auf die subantarktischen Inseln Neuseelands - wegen ihres reichen Tierlebens stehen diese Inseln heute unter striktem Naturschutz. Wetter, Wind und entsprechende Genehmigungen bestimmen den Fahrplan.

8. Februar

Campbell Island

Wir wollen im Perseverance Harbor kreuzen, und hoffen Königs-, Schwarzbrauen-, Ruß- und Graukopf-Albatrosse sowie Seelöwen beobachten zu können. Das genaue Programm hängt von der jeweiligen Genehmigung der neuseeländischen Umweltschutzbehörde ab.

9. Februar

Enderby Island, Auckland Islands

Zur Gruppe der Auckland Islands gehören u.a. die Inseln Auckland und Adams, sowie die kleinere, besonders interessante Enderby Insel. Die Gruppe besitzt die reichste Flora aller subantarktischen Inseln, mit einer Vielzahl von Farnen, Moosen und Flechten. Niedriger Wald, Heide und Hochmoore bestimmen das Landschaftsbild. Wir hoffen, die äußerst seltenen Gelbaugenpinguine, sowie Albatrosse und Auckland-Kormorane zu sehen. Am Strand beobachten wir vorsichtig die immer noch vom Aussterben bedrohten Hookerschen Seelöwen. Wir haben eine der ganz wenigen Anlandegenehmigungen der neuseeländischen Umweltschutzbehörde.

10.-11. Februar

Auf See

Der letzten Tage auf See. Wir blicken zusammen mit den Lektoren zurück auf eine Reise, wie sie ungewöhnlicher und aufregender kaum hätte sein können.

12. Februar

Hobart, Tasmanien

Am späten Morgen erreichen wir Hobart. Ausschiffung und individuelle Heimreise im Laufe des Nachmittags. Unser antarktisches Abenteuer nimmt sein Ende, aber die Erlebnisse bleiben unvergeßlich!

Anmerkung: Diese Beschreibung soll Ihnen einen ersten Eindruck vermitteln. Wetter-, Wind- und Eisverhältnisse können den Fahrplan jederzeit beeinflussen. Flexibilität ist Voraussetzung zum Erfolg einer solchen Expeditionskreuzfahrt. Sollten einzelne Anlandungen nicht möglich sein, bietet die Region eine Reihe von Alternativen. Kapitän und Expeditionsleiter haben die Erfahrung und die letzte Entscheidung zum Reiseverlauf. Der Besuch von Forschungsstationen ist abhängig von Genehmigungen.

Kapitan Khlebnikov

Auf den Spuren von Scott und Shackleton

19.Januar - 12.Februar 2004

Hobart - Hobart

Reisepreise:

Triple cabin	\$12,595	Decks 5/8
Twin cabin	\$16,595	Decks 5/6/7/8
Suite	\$21,595	Decks 6/7
Corner suite	\$23,595	Decks 6/7

Die ausgeschriebenen Preise verstehen sich in US Dollar pro Person, bei Unterbringung in einer Zweibettkabine. Bei Einzelbelegung wird ein Zuschlag von 70% berechnet. Dreibettkabinen sind identisch zu Zweibettkabinen, aber mit einem dritten, ausklappbaren Oberbett.

Flüge sind im Reisepreis nicht enthalten

Ein Tag an Bord

Marco Polo hatte eine interessante Theorie über Abenteuer. Er stellte fest, diese würden sich im wesentlichen nur durch Kummer und Unbequemlichkeit auszeichnen, nochmals erlebt in der Sicherheit der Erinnerung. Leider hatte er nie die Möglichkeit, mit einem Eisbrecher von Quark Expeditions zu reisen.

Stellen Sie sich ein komfortables Hotel vor, mit fast soviel Crew und Staff wie Gästen, beeindruckenden Ausblicken von jedem Fenster, einer hervorragenden Küche, und einer Vielzahl von Einrichtungen, wie einer gut ausgestatteten Bibliothek und einem großzügigen Vortragsraum. Dann bewegen Sie dieses Hotel jeden Tag zu einem neuen, aufregenden Ort, fügen ein Team renommierter Experten aus der ganzen Welt hinzu, stellen sich aufregende Erlebnisse vor, wie die Beobachtung von Walen und Pinguinen, dazu Hubschrauberflüge, Zodiacrundfahrten... und Sie bekommen eine erste Idee.

Zugegeben, eine Expeditionskreuzfahrt mit uns kann eine Herausforderung sein. Eines der Probleme im Mittsommer der Antarktis ist zum Beispiel ständiges Tageslicht. Nicht, daß Sie nicht schlafen könnten – vielmehr ist es die Frage, ob Sie schlafen wollen. Selbst nach einem Tag voller aufregender Erlebnisse, während sich das Schiff auf dem Weg zu seinem nächsten Ziel befindet, haben Sie das Gefühl, Sie könnten etwas verpassen: noch ein Eisberg oder Pinguin, noch ein letztes Foto von der atemberaubenden Szenerie, noch einmal auf der offenen Brücke vorbeischauen...

Ein typischer Tag einer solchen Reise – wenn es so etwas überhaupt gibt – beginnt mit einem freundlichen Weckruf Ihres Expeditionsleiters und dem Frühstück. Am Abend vorher wurden die Pläne des heutigen Tages besprochen, und ein schriftliches Programm auf die Kabinen verteilt. Nach dem Frühstück könnte ein erster Vortrag stattfinden, oder aber Sie nutzen die Gelegenheit Ihren Eisbrecher dabei zu beobachten, wie er sich durch dickes Packeis seinen Weg zum nächsten Ziel bahnt. Dann kommt die Durchsage, sich bereit zu machen – Parka, Gummistiefel, wasserdichte Hose, Ihre gesamte Ausrüstung liegt schon bereit. Die erste Anlandung kann beginnen.

Jeder Eisbrecher hat normalerweise zwei Hubschrauber und eine Anzahl von schweren Schlauchbooten (sog. Zodiacs) an Bord, mit denen jeder schnell und sicher an Land gebracht werden kann. Zunächst sind Sie vielleicht noch ein wenig skeptisch und fürchten um Ihre Kamera, aber bald werden diese Anlandungen zur Selbstverständlichkeit. Schnell bemerken Sie auch die große Erfahrung und Routine der Expeditionsleitung.

Viele Ihrer Mitreisenden bleiben für die ganze Zeit an Land – je nach Fahrplan und Wetter zwischen zwei und sechs Stunden – andere kehren bereits früher zum Schiff zurück. Oft werden unterschiedliche Programme angeboten – lange oder kürzere Wanderungen, Zodiacrundfahrten oder Hubschrauberflüge.

Vor dem Mittagessen haben Sie Zeit zum Umziehen, vielleicht aber unterbrochen von einigen Robben oder einem besonders großen Eisberg. Komfortables Reisen mit dem Touch von Abenteuer – ein Urlaub, der beides in idealer Weise verbindet.

Am Nachmittag könnte es eine zweite Anlandung geben, oder eine weitere Zodiacrundfahrt, vorbei an Eisbergen, Pinguinen und - mit etwas Glück - sogar Walen. Oder aber der Hubschrauberflug über das sich endlos ausdehnende Packeis wird Ihnen in unvergeßlicher Erinnerung bleiben. Wie auch immer – beim Abendessen herrscht mit Sicherheit kein Mangel an Gesprächsstoff.

Die Abende sind zum Ausruhen da. Aber nicht immer. Natürlich kann man sich ein gutes Buch nehmen, oder in die Sauna gehen, noch ein wenig mit den Mitreisenden in der Bar sitzen, oder einen Film ansehen. Aber es gibt Alternativen: wie wäre es mit noch einem Besuch auf der Brücke, einem Spaziergang an Deck, oder dem letzten Foto des Tages?

Der Eisbrecher

KAPITAN KHLEBNIKOV

Ein Spitzeneisbrecher der Polarklasse

Wesentlich stärker als "normale", eisverstärkte Schiffe, wurde die Kapitan Klebnikov für den harten Einsatz im Eis Nordsibiriens konzipiert und 1981 in der renommierten Wartsila Werft in Finnland gebaut. Russische Eisbrecher zählen heute zu den besten und leistungsfähigsten der Welt. Seit 1992 hat die Kapitan Khlebnikov viele Freunde gewonnen – das Schiff verbindet überzeugende Leistungsdaten und modernste Technologie mit überraschend viel Komfort an Bord. Dazu gehören 54 gut ausgestattete und geräumige Außenkabinen und Suiten, mit Bad, Dusche und WC, zwei Unterbetten (davon ein Sofabett), Schreibtisch und viel Schrankraum. Zu den Gesellschaftsräumen zählen eine Lounge mit angeschlossener Bar, zwei Restaurants, eine kleine Bibliothek, und der Vortragsraum. Darüber hinaus verfügt das Schiff über einen Innenpool mit Fitnessraum und Sauna, einen kleinen Shop, und ein Hospital. Die Passagierdecks werden durch einen Aufzug miteinander verbunden. Auf der Kommandobrücke sind wir jederzeit herzlich willkommen. Der Kapitan Khlebnikov gelang 1997 die erste vollständige Umrundung des antarktischen Kontinents. Die Atmosphäre an Bord ist entsprechend des Expeditionscharakters der Reisen leger.

Europäische Küchenchefs und erstklassige Verpflegung

Vorwiegend europäische Küchenchefs bereiten internationale Menüs, der Proviant kommt aus Deutschland. Die gut bestückte Bar wird ebenfalls von einem europäischen Barkeeper betreut. Die Aufsicht im Restaurant liegt in deutschsprachigen Händen, es bedienen Sie sowohl europäische, als auch russische Stewardessen.

Polarerfahrene Offiziere und Crew

Russische Eisbrecherkapitäne, ihre Offiziere und die Crew zählen zu den Experten für außergewöhnliche Polarexpeditionen. Ihnen gilt unser ganzes Vertrauen.

Erfahrene Kreuzfahrtleitung und internationale Lektoren

Eine in den Polarregionen erfahrene Reiseleitung und mitreisende Wissenschaftler aus der ganzen Welt organisieren die Expeditionen und vermitteln eine Fülle an Informationen zum Fahrtgebiet und zur Route.

Einmalige Zodiac- und Hubschrauberausflüge

Hubschrauber dienen der Eisaufklärung, erschließen darüber hinaus den Expeditionsteilnehmern aber auch eine völlig neue, sonst unzugängliche Welt, und tragen mit zur Faszination dieser besonderen Kreuzfahrten bei. Bitte beachten Sie, daß der Einsatz der Hubschrauber immer wetterabhängig ist, und kein bestimmtes Modell im voraus garantiert werden kann. Daneben befindet sich eine Anzahl von Zodiacs an Bord, die zusätzliche, ausgezeichnete Anlandemöglichkeiten garantieren. Der Schutz der empfindlichen Umwelt und die Sicherheit der Passagiere haben bei allen Exkursionen Vorrang.

Eisbrecher-Klassifikation und modernste Technik

Mit 24.000 PS und der Klassifikation eines Polareisbrechers gehört die Kapitan Khlebnikov zu den leistungsfähigsten Schiffen der Welt, gebaut für extrem abgelegene und schwer zugängliche Polarregionen, die konventionellen, eisverstärkten Schiffen verschlossen bleiben. Unser Schiff arbeitet mit Satellitennavigation neuesten Standes, und ist darüber hinaus mit modernen Iridium und Inmarsat Satelliten-Kommunikationssystemen ausgerüstet.

Der Eisbrecher Kapitän Khlebnikov auf einen Blick

• Baujahr: 1981 (Wartsila Werft, Finnland)	Umgebaut: 1991
• Länge: 132,40 Meter	Breite: 26,75 Meter
• Tiefgang: 8,50 Meter	Tonnage: 12.288 BRT
• Bordeigene Hubschrauber	Zodiacs (Expeditions-Schlauchboote)
• Antrieb: 6 Wartsila Dieselmotoren, 24.000 PS	Eisklasse: KM*LL3 A 2
• Geschwindigkeit: 15 Knoten	Bunkerkapazität: 3.500 Tonnen
• Besatzung: ca 75 (Russisch / Europäisch)	Reiseleitung & Lektoren: ca 10
• Passagierdecks: 8	Außenkabinen: 54 (inkl. 5 Suiten)
• Passagiere: Höchstens 112 (international)	Bordsprache: Englisch
• Bordwährung: US\$ (Reiseschecks, Kreditkarten)	Offene Kommandobrücke
• Restaurants, Lounge & Bar	Innenpool, Fitnessraum & Sauna
• Bibliothek, Shop & kleines Hospital	Stromspannung 220 V / 50 Hertz
• Moderne Satelliten-Kommunikations-Systeme	Flagge: Rußland

Die Reisepreise enthalten:

- Kreuzfahrt in der gebuchten Kategorie mit allen Bordleistungen (inkl. Mahlzeiten) wie ausgeschrieben
- Alle im Programm aufgeführten Hotelübernachtungen (inkl. Frühstück, im Zweibettzimmer)
- Transfers inkl. Gepäcktransport wie angegeben (nur für Gäste auf Gruppenflügen lt. Ausschreibung)
- Alle Anlandungen und Rundfahrten bzw. Rundflüge mit Zodiacs und Hubschraubern (im Rahmen der Gruppenarrangements, ohne Anspruch auf eine bestimmte Mindestflugzeit)
- Populärwissenschaftliche Vorträge an Bord (vorwiegend in englischer Sprache)
- Alle Hafen- und Anlandegebühren für die gesamte Dauer des Programms
- Umfangreiche Reiseunterlagen (vorwiegend in englischer Sprache)
- Erfahrene Expeditions- und Reiseleitung
- Wetterfester Parka und Logbuch der Reise

Nicht enthalten sind:

Alle Flugkosten (Linien- und Sonderflüge); Flughafengebühren; Paß- und Visagebühren; Mahlzeiten bei Landprogrammen (außer Frühstück wie aufgeführt); Zuschlag für Einzelbelegung von Hotelzimmern; Gepäck- und Reiserücktrittskosten-Versicherung (dringend empfohlen); Gebühren für Übergepäck; Ausgaben persönlicher Natur, wie z.B. für Wäscherei und Getränke, sowie Ihre Kommunikationskosten (Telefon, Fax, email etc.); Trinkgelder an Bord (Empfehlungen erhalten Sie an Bord); Private Nutzung der Hubschrauber außerhalb der Gruppenarrangements, aber innerhalb der maximal zur Verfügung stehenden Flugzeiten (soweit möglich und abhängig von örtlichen Bedingungen).

Es gelten die im Originalprospekt ausgeschrieben Reisebedingungen von Quark und Supernova Expeditions, die wir Ihnen auf Anfrage gerne zusenden.